

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode.“

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf für die Spaltenbreite berechnet. Adressänderung nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Köhler in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Köhler in Groß-Okrilla.

Nr. 35.

Freitag, den 22. März 1907.

6. Jahrgang.

Verlässiges und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 21. März 1907.

Winter oder No, nun können wir auch rufen: Es ist erreicht! Am 21. März hat der Winter einzupacken und sich zu trockenem, naturnahem, wenn er es tut. Aber noch länger sich aufzuhalten, das wäre eine Unvorsichtigkeit, die wir selbst diesem groben Gefallen, der uns so lange und auch heute wieder hat frieren lassen, nicht zutrauen. Herrgott, was das ein erbloser Winter, voll und ganz hat er seine Zeit ausgehalten, und die Witterung, die vorher war, war auch nur Ausbruch. So hat die Menschheit lange nicht nach Luft, Licht und neuem Grün gelehrt, wie jetzt.

— Eine Änderung des sächsischen Vereins- und Versammlungsrechts? Ein Dresdner Blatt will wissen, daß einige Abgeordnete der Linken im nächsten Landtag einen Antrag auf Befreiung des sogenannten Minderjährigen-Paragrafen im sächsischen Vereins- und Versammlungsrecht einbringen werden. Augenscheinlich sind die freisinnigen Abgeordneten gemeint. Sollte das der Fall sein, dann dürfte dieser Antrag auch bei einem größeren Teile der Nationalliberalen Unterstützung finden. Die Stimmung, die in der letzten städtischen General-Versammlung der nationalliberalen Partei in Dresden über die Ankündigung einer Änderung des Vereins- und Versammlungsrechts durch den Reichskanzler herrschte, läßt wenigstens einen solchen Schluss zu. Bemerkt sei, daß das sächsische Vereins- und Versammlungsrecht in einer Beziehung weitergeht als das preussische. Es gestattet die Anwesenheit von Frauen in politischen Versammlungen, was in Preußen nicht erlaubt ist.

— Vereinfachung des Wechselrechts. Die Dresdner Handelskammer hat einen auf eine Vereinfachung des Wechselrechts hinzielenden Antrag angenommen, nach dem 1. das Ministerium ersucht werden soll, beim Reichskanzler die Einberufung einer internationalen Versammlung von Kaufleuten und Juristen zur Beratung eines einheitlichen internationalen Wechselrechts zu beschleunigen; 2. der deutsche Handelsrat ersucht werden soll, die Vorarbeiten für ein internationales Wechselrecht zu beschleunigen; 3. in die zu diesem Zweck einzusetzende Sonderkommission ein Kammermitglied als Vertreter der Kammer einzufügen werden soll. Gleichzeitig wurde ein Antrag angenommen, der eine Änderung des Wechselstempelsteuergesetzes befürwortet.

— Eine neue Fällung der Unfälle beabsichtigt das Reichsversicherungsamt für das Jahr 1907 auf Grund besonderer, von den Trägern der Gewerbe-, Bau- und Seemannsversicherung auszufüllenden Karten vorzunehmen. Die Erhebungen werden sich in der gleichen Richtung bewegen, wie die im Jahre 1897 erhobene Unfallsstatistik.

Dresden. Am Dienstag früh in der achten Stunde wurde eine Frau auf der Prager Straße von ihrer Niederkunft überrascht und ertrunken. Mutter und Kind wurden nach dem Friedrichshäuser Krankenhaus gebracht.

— Am Mittwoch mittag stürzte sich von einem Aussichtspunkte in der Nähe des Hohen Steines eine Frau F. Sch. den Felsen hinab in den Grund. Sie wurde als Leiche aufgefunden. In ihrer Kleidertasche befand sich ein Brief, in dem sie verwoorene Angaben über die Befürchtung macht, in ein Irrenhaus zu müssen, und ihre Absicht, den Tod zu suchen, andeutet.

— Am 14. d. M. war in einer Kaffeestube am Fischhofplatz ein als Gast anwesender Russe ein Hundertmarkschein abhandeln gekommen. Ein diebstahlverdächtig als Gast anwesender Arbeiter hatte den Schein gefunden, hatte sich auf kurze Zeit in seine in der selben Gasse befindliche Wohnung begeben und den Schein dort ver-

steckt. Trotzdem betrat er sich bei seiner Rückkunft in die Kaffeestube eifrigst beim Suchen nach dem Scheine, um den Verdacht von sich abzuwenden. Das Geld hatte der Täter, der inzwischen festgenommen worden war, binnen zwei Tagen mit mehreren Bekannten vertan.

Radeberg. Ein nationaler Ausschuss hat sich hier gebildet, zu dessen Vorsitzenden Herr Pastor Dr. Heynath gewählt wurde. Im Vorstande vereinigen sich alle Berufskreise auch Handwerker und Arbeiter.

Pirna. Am Dienstag vormittag fand die technische Abnahme der neuerbauten Güterbahn Pirna—Herrenleite durch Droane des königlichen Finanzministeriums und der königlichen Generaldirektion der Staatsbahn statt.

Pirna. Im Betriebe der Firma Krause und Paumann im benachbarten Heibenua ereignete sich Mittwoch morgen dadurch ein schwerer Unglücksfall, daß dem Arbeiter Fleming von hier durch einen Eisenbahnwagen beide Beine abgefahren wurden.

Röhlitzsch. Ein originelles Mittel wandte Herr Schöffner Aug. Winters aus Röhlitzsch an, um seinen Kahn durch eine Brücke zu bringen. Herr Winters schreibt: Ich war mit meinem Fahrzeug in Potsdam vermintert und mußte nun, in der Richtung nach Magdeburg, die Eisenbahnbrücke am Lustgarten passieren. Infolge des hohen Wasserstandes der Havel kam ich aber mit leerem Fahrzeug nicht durch und war ein Beladen dazu nötig, konnte hier aber kein Material zur Beladung bekommen. Ich stellte nun die Bitte an das 1. Garderegiment zu Fuß, mir zur Beladung des Fahrzeuges durch diese Brücke 250 Mann zu stellen. Diese Bitte wurde in dankenswerter Weise genehmigt und wurden mir hierzu 300 Mann vom 1. Bataillon gestellt. So konnte ich am Donnerstag Mittag mit dieser Beladung ohne Hindernis die Brücke passieren.

Zittau. Von einem eigenartigen Unfall wurde am Donnerstag nachmittag Infanterie-Schulhoff von hier betroffen. Er hatte den kurz vor 2 Uhr von hier nach Reichenau abgehenden Zug zu einer Fahrt nach Reichenau benützt und in einem Wagen Platz genommen, in dem neben anderen Personen eine Frau saß, die eine an ihr kurz vorher vorgenommene Nafeneroperation ausführlich schilderte. Herr Schulhoff wurde infolgedessen von einem Unwohlsein befallen. Dies steigerte sich derart, daß er auf die Plattform des Wagens ging, um frische Luft zu schöpfen. Er verlor hierbei das Bewußtsein und stürzte, ohne daß dies jemand merkte, vom fahrenden Zuge ab. Als er wieder zu sich kam, lag er zwischen Reichenau und Zittau blutend neben dem Gleise im Schnee. Schulhoff hat bei dem Sturze schwere Verletzungen nicht erlitten, nur seinen Hut hat er eingebüßt.

— Die Vereinigung der Vogellebhaber hält am 1. und 2. April in Zittau ihre Jahresversammlung ab, die sich u. a. mit der bevorstehenden Änderung des Vogelschutzgesetzes befaßt.

Mittweida. Eine Schwindlerin wurde hier in der Person einer 19 Jahre alten Arbeiterin aus Bernsdorf bei Chemnitz festgenommen. Sie hatte sich als Mitglied der „Deutscher“ ausgegeben und für diese eine Sammlung veranstaltet.

Hohenthat. Ernstthal. Mählig ist seit einigen Tagen der Pferdehändler Hugo Ritter von Hohenthat-Ernstthal, der auf den Namen seines 14 jährigen Sohnes das Geschäft betrieb. Er soll sein gesamtes bewegliches Vermögen veräußert haben und mit dem Gelde nach Amerika ausgewandert sein. Zahlreiche Gläubiger haben das Nachsehen. Ritter ist schon früher einmal in Amerika gewesen.

Gerzsdorf bei Hohenthat-Ernstthal. Einen recht erfreulichen Beschluß faßte der Gemeinderat des hiesigen Bergarbeiterortes. Er beschloß für das laufende Jahr verheiratete und 23 ver-

witwete Personen der beiden niederen Steuerklassen sowie die Kriegsveteranen bis zu einem Einkommen bis 1000 Mark vollständig von den Gemeindesteuern zu befreien.

Brand bei Freiberg. Häufig auftretende Flegelbrände werden hier und in der Umgebung in der letzten Zeit zur wahren Plage. Montag nachmittag traf eine Wunde, bestehend aus etwa 50 Äpfeln, mit 5 Wagen und einer Anzahl Pferden im nahen Gerbisdorf ein. Die Wunde wurde durch ein freudiges Familienereignis am ein Mitglied verhärtet und dann Dienstag morgen weiterbefördert.

— Ein Selbstmörder der letzten Leben durch Erdhängen ein Ende gemacht hatte, wurde im Fürstentum bei Hühberg von einem Holzseiler erlöset. Seine Persönlichkeit konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden. Auf einem Blechsaure, das man in seinem Geldbeutel fand, gab er an, daß er durch sein ohnmächtiges Verbalten zu dem vorerwähnten Schritt gedrängt worden sei.

Leipzig. Ein bedauerlicher Unfall hat sich am Dienstag nachmittag gegen 5 Uhr im Grundstück Wölke 76 ereignet. Am vergangenen Montag war der Verunfallte zur Bedienung des Fahrstuhles eingestellt worden und am Dienstag war er damit beschäftigt. Waren zu befördern. Auf noch nicht aufgeklärte Weise kam der Mann mit dem Bein zwischen den Fahrstuhlfuß und die Wand, und in dieser gefährlichen Lage wurde er bis in die dritte Etage hinaufgehoben. Der Verunglückte hatte keine Verletzung erlitten und wurde in dieser verhängnisvollen Lage aufgefunden, aus der er erst durch die herbeigeeilte Feuerwehr befreit werden konnte. Mit Hilfe von eisernen Stangen wurde der Fahrstuhl zur Seite gedrückt und etwas hochgehoben. So gelang es, das eingeklemmte rechte Bein zu befreien; es ist schließlich zugedrückt. Auch scheint der Verunglückte innere Verletzungen erlitten zu haben. Seine Persönlichkeit konnte bis zur Stunde noch nicht festgestellt werden, nur ist bekannt, daß der Familienname Heine sein soll und er etwa 40 Jahre alt ist. Die Ursache des Unfalles kann erst festgestellt werden, nachdem die Befreiung des Fahrstuhles durch die Baupolizei beendet sein wird.

— Zwei Arbeiter hatten durch Einbruch in ein Fabrikkessel bare 1700 M. erlangt. Ein Arbeiter wurde und drei Prostituierte waren bei der Affäre als Helfer beteiligt und bald hatten sie das Geld durchgebracht. Die ganze Geschichte wird jetzt verhandelt.

— Das Universitätsgerichtspräsidentium hat den Studenten der Chemie Wladimir Gosschevichiladze aus Amirkil im Kaukasus, der im November vorigen Jahres in einer Restauration in Leipzig mehrere Schüsse auf eine Kellnerin abfeuerte und deshalb vom Schwurgericht zu Leipzig zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt wurde, mittels Relegation für immer vom Universitätsstudium ausgeschlossen.

— Mittwoch vormittag wurde der Rechtsanwalt bei dem Amtsgericht und dem Landgericht Leipzig, Friedrich Hammer, in Untersuchungshaft genommen. Er soll sich der Unterschlagung fremder Gelder schuldig gemacht haben. Ob es sich hierbei um Depositionen oder Kauttionen handelt, steht noch nicht fest. Die Unterschlagung ist eingeleitet.

— Zu der Familientragödie in der Dufourstraße wird noch berichtet: Die Operation des Schneiders Wollmann ist glücklich von statten gegangen. Der Zustand des schwerverletzten Mannes hat sich so weit gebessert, daß berechtigter Hoffnung auf Genesung vorhanden ist.

Notchmann empfing am Dienstag den Besuch seiner Schwiegermutter und konnte sich mit dieser unterhalten.

Lichtenstein-Gallenberg. Ein jugendlicher Einbrecher, nämlich ein 12 jähriger Bursche wurde in einer der letzten Nächte hier festgenommen. Er war in den Laden des Konsumvereins eingedrungen und hatte sich zwei Paar Schuhe usw. zurecht gelegt. Mit Hilfe der Polizei wurde er hinter einem Regal entdeckt und abgeführt.

Glauchau. Am Mähligabendessen in Verlaas wurde der siebenjährige Sohn der Haderkornischen Familie, der am 30. Januar infolge Ausgleitens in die Mulde stürzte und von den Fluten entführt wurde, aus dem Wasser gezogen und polizeilich aufgehoben.

Grimmitzschau. In die Nähe gefährt ist am Sonnabend mittag im benachbarten Schiedel eine mit zwei Pferden bespannte, zum Glück aber leere Hochseitskutsche. Die Pferde scheuten und drängten das Gefährt über die mehrere Meter hohe Ufermauer ins Wasser. Der Kutscher, namens Heber aus Schiedel, konnte sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen, während eines der Pferde tödliche Verletzungen davontrug.

Zwickau. Vierhundert Mark Raffenzelder eines Unterstufensprengers hat ein hiesiger Bergarbeiter unterschlagen. Er ist verhaftet worden.

Selenau im Erzgebirge. Der unter dem Protektorate des Königs stehende Landesverein für Wohlfahrts-Einrichtungen zum Besten sächsischer Staatsbeamten, deren Angehörigen und Hinterbliebenen ist in der Lage, wöchentlich eine Anzahl in der Genesung begriffener oder erholungsbedürftiger Standesangehöriger, die durch längere Krankheit oder sonstige Bedürfnisse in Not geraten sind, in diesem Heim freistellen zu gewähren. Wie schon früher, so findet auch in diesem Jahre mit Genehmigung des königlichen Ministeriums des Innern eine Götterle hatte, deren Ertrag ausschließlich zu diesem milden Zwecke (Gewährung freier Wohnungen) Verwendung finden wird. Die Anmeldung um Ueberlassung von Wohnungen im Heim gegen Bezahlung sind auch in diesem Jahre sehr zahlreich eingegangen und nur außerhalb der Schulferienzeit sind noch Wohnungen frei. Der Verein wird im bevorstehenden Sommer eine wesentliche Vergrößerung seiner Schöpfung vornehmen. Das im vorigen Jahre zur Abrundung seines Besitzes vom Verein erworbene, einstweilen verpachtete Heimgut hat einige bauliche Veränderungen erfahren, die in ihm eine Musterkolonie schaffen ermöglichen.

Sengenfeld. Am Dienstag vormittag gegen 9 Uhr kam in dem Fichterschen Warenhaus an der Wismarstraße Feuer aus. Das Feuer konnte auf seinen Heerd beschränkt werden. Dem „Vogt Anz.“ zufolge sind die großen Warenbestände sämtlich völlig vernichtet. Ueber die Entstehungsurache des Feuers verlautet nichts.

Buchholz. Der hiesigen Polizei ist es gelungen, den Verübter größerer Schwindelsachen ausfindig zu machen. Unter falschem Namen hat sich der Mann in Buchholz und Annaberg in verschiedenen Geschäften eingeführt und im angeblichen Auftrage anderer Personen Waren entnommen.

Annaberg. Hundert Mark Belohnung hat der hiesige Stadtrat auf Ermittlung des Verübter des Einbruchdiebstahls in die hiesige Sparkasse ausgesetzt.

Reichenbach i. V. Die bekannte Flegelbrandleute Paul Kory Petermann ist hier eingewandert und beschäftigt, sich dort dauernd niederzulassen.

Klingenthal. Die bekannte Lehrer-Sommerheim-Gesellschaft Klingenthal hat ihre Liquidation beantragt. Das Sommerheim, das bekanntlich Ende vorigen Jahres völlig niederbrannte, wird nun nicht wieder aufgebaut werden.